



Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne sende ich Ihnen heute meinen neuen Newsletter zu. Wie Sie vermutlich bereits erfahren haben, hat in der Niedersächsischen Landesregierung in dieser Woche eine Kabinettsumbildung stattgefunden. Daher möchte ich heute die Chance ergreifen und Ihnen einige Informationen zu unseren neuen Ministern zukommen lassen.

Insgesamt sind die Berufungen als deutliches Aufbruchzeichen zu werten: Unsere Landesregierung stellt damit die Weichen für ein Land mit großen Perspektiven und einer guten Zukunft. Niedersachsen, die Landesregierung und die CDU werden durch diese Entscheidung gestärkt.

Ich freue mich auch, Ihnen heute von den Wahlen zum Fraktionsvorstand berichten zu können, die ebenfalls in dieser Woche stattgefunden haben. Dabei wird unsere Region auch in Zukunft mit viel Gewicht vertreten sein: Der Lingener Heinz Rolfes ist weiter stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Bernd-Carsten Hiebing aus Haren bleibt Fachsprecher für den Bereich „Häfen und Schifffahrt“. Und ich freue mich auch in Zukunft als haushaltspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Verantwortung tragen zu dürfen.

Ferner will ich Sie über meinen Besuch auf der Hannover-Messe, die langfristigen Strategien der Landesregierung und einen Antrag der CDU-FDP-Koalition zur Entwicklung des ländlichen Raums informieren.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Reinhold Hilbers

### **Kabinettsumbildung stellt Weichen für die Zukunft Niedersachsens**

**Aygül Özkan** ist mit den Worten „so wahr mir Gott helfe“ als neue Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration vor dem Niedersächsischen Landtag vereidigt worden. Sie



Aygül Özkan



**Familie, Verantwortung und Zusammenhalt, gesellschaftliches Engagement mit dem Gedanken der christlichen Nächstenliebe, Unterstützung von Schwachen und der Familie. Das sind Werte, die ich auch als Muslimin lebe".**

Nach ihren missverständlichen Worten zu Kreuzen in niedersächsischen Schulen haben Ministerpräsident Christian Wulff, Aygül Özkan und David McAllister deutlich gemacht, dass das Niedersächsische Schulgesetz nicht geändert wird und Kreuze an niedersächsischen Schulen erwünscht sind. Das Kreuz gehört zur christlich-abendländischen Prägung und ist aus Sicht der CDU ein Symbol der Toleranz, auch gegenüber anderen Religionen.

Mich haben in den letzten Tagen einige Bürgerinnen und Bürger sowie auch Mitglieder unserer Partei angesprochen, wie ich zur Berufung der Ministerin stehe. Sie hat sich wegen ihrer Äußerungen zu Kruzifixen in niedersächsischen Schulen für die Irritationen vor der ganzen Fraktion entschuldigt, weil sie damit auch religiöse Gefühle verletzt hat. Das war aufrichtig. Ihr war die spezielle enge Bindung, die wir in Niedersachsen

folgt auf Mechthild Ross-Luttmann. Die 38jährige Juristin ist Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und stellvertretende Landesvorsitzende der CDU in Hamburg. Ihre Eltern stammen aus der Türkei. Die Expertin für Wirtschaft, Arbeit und Integration ist Muslimin. In die CDU ist sie 2004 nach eigenem Bekunden gerade wegen des "C" eingetreten. Özkan: "Die CDU

durch den Vertrag von Locom und das Konkordat haben, nicht bekannt. Mit der Entschuldigung und der Klarstellung durch den Ministerpräsidenten Christian Wulff ist für mich die Sache damit erledigt. Mit ihrer Berufung setzt die CDU ein deutliches Signal. Wir sind weltoffen, modern und vernachlässigen dennoch unsere Wurzeln nicht – wie ja auch die Klarstellung beweist. Mit Frau Özkan können wir wieder ähnlich punkten wie zuvor mit Frau von der Leyen.

Özkan versteht Integrationspolitik als Querschnittsaufgabe. Deshalb ist ihr zentrales Anliegen, Integrationspolitik mit Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik zu verbinden. "Jugendliche mit Migrationshintergrund sind die Arbeitnehmer von morgen und eine große Chance für unser Land". Geboren und aufgewachsen in Hamburg studierte sie nach dem Abitur Rechtswissenschaften. Zuletzt war sie Niederlassungsleiterin des Logistikunternehmens TNT, davor bei der Deutschen Telekom und später bei T-Mobile. Als Bürgerschaftsabgeordnete war Aygül Özkan aktiv im Wirtschafts- sowie im Sozial- und Gleichstellungsausschuß. Sie ist seit 17 Jahren verheiratet und hat einen siebenjährigen Sohn.

Ihr an die Seite wird als Staatssekretär Heiner Pott gestellt. Der 54jährige Jurist ist seit Mai 2000 Oberbürgermeister der Stadt Lingen. Zuvor war er dort u. a. Dezernent für Jugend, Soziales und Sport, was ihn für seine neue Aufgabe prädestiniert. Pott ist verheiratet und Vater zweier Töchter und dreier Söhne. Auch diese Entscheidung ist ein positives Zeichen für unsere Region. In Zukunft werden wir im Sozial-Ministerium einen Ansprechpartner haben, der um die Chancen aber auch um die Sorgen unserer Region bestens informiert ist.



Johanna Wanka

**Prof. Dr. Johanna Wanka** ist neue Ministerin für Wissenschaft und Kultur. Sie folgt auf Lutz Stratmann, der das Amt seit 2003 innehatte. Die 59jährige gebürtige Sächsin war neun Jahre lang Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur im Land Brandenburg. Seit der Bildung der rot-roten Koalition 2009 in Brandenburg ist sie dort CDU-

Fraktionsvorsitzende im Landtag. Seit November 2008 ist Johanna Wanka auch Vorsitzende des CDU-Landesverbandes Brandenburg. Die Mathematikprofessorin war 1989 Gründungsmitglied des Neuen Forums in Merseburg (Sachsen-Anhalt) und war von 1994 bis 2000 Rektorin der Hochschule Merseburg, bevor sie als Quereinsteigerin in die Politik wechselte. Als Vorsitzende der Kultusministerkonferenz (KMK) erwarb sie sich durch ihre souveräne und sachorientierte Moderation über die Parteigrenzen hinweg bundesweit Ansehen. In Brandenburg hat Wanka für die Hochschulen durch eine solide finanzielle Perspektive und innovative Instrumente wie einen "Brandenburger Hochschulpakt" Verlässlichkeit geschaffen. In der Kultur hat es Wanka nicht nur verstanden, in der Theater- und Orchesterlandschaft Einbrüche abzuwenden, sondern sogar neue Kultureinrichtungen zu etablieren. Beim Ministerranking des Deutschen Hochschulverbandes 2008 wurde Wanka wegen ihrer wissenschaftspolitischen Leistungen mit Platz 1 und zur "Ministerin des Jahres" gekürt. Johanna Wanka steht für einen innovativen, gestaltenden, verlässlichen Politikansatz. "Ich bin nicht für laute Töne und Polarisierung, sondern orientiere mich an der Sache", sagt sie selbst über sich.

Johanna Wanka ist evangelisch, verheiratet und hat zwei Kinder.

In ihren ersten Auftritten im Parlament in dieser Woche hat sie bereits ihre hohe Kompetenz in der Hochschulpolitik unter Beweis gestellt.

#### **Astrid Grotelüschen**

löst Hans-Heinrich Ehlen im Landwirtschaftsministerium ab. Die 45jährige CDU-Bundestagsabgeordnete ist ausgebildete Diplom-Ökotrophologin und Unternehmerin. Die Landwirtschaft wurde ihr in die Wiege gelegt: Sie wuchs auf dem alteingesessenen Bauernhof ihrer Familie im Kölner Umland auf. Nach dem Studium der Haushalts- und Ernährungswissenschaften in Bonn und ihrer Heirat arbeitete sie in dem auf die Zucht und Brut von Puten spezialisierten Unternehmen ihrer Schwiegereltern, der Mastputen-Brütereier Ahlhorn. 1991 expandierte das Unternehmen in



Astrid Grotelüschen

Mecklenburg Vorpommern, dort war sie fünf Jahre zusätzlich als Prokuristin aktiv. Seit 2001 führt sie gemeinsam mit ihrem Mann das Stammunternehmen in Ahlhorn. Genauso wichtig ist für Astrid Grotelüschen ihr ehrenamtliches Engagement, das sie in die Politik geführt hat. "Man kann nur etwas verändern, wenn man selbst anpackt und umsetzt", so ihr Motto. Deshalb trat sie vor zehn Jahren in die CDU ein und engagierte sich zunächst in der Kommunalpolitik. Ihr größter politischer Erfolg war die Bundestagswahl 2009: nach 44 Jahren eroberte sie den Wahlkreis Delmenhorst-Wesermarsch-Oldenburg-Land direkt für die CDU. Als Bundestagsabgeordnete machte sie sich für die mittelständischen Familienunternehmen stark. Astrid Grotelüschen ist katholisch, verheiratet und hat drei Söhne.

#### **Dr. Bernd Althusmann**

folgt auf Elisabeth Heister-Neumann im Kultusressort. Der 43jährige Lüneburger ist seit Juni 2009 Staatssekretär in diesem Ministerium. Althusmann hat sich blitzschnell in diesem Amt zurechtgefunden. "Bildung ist der wichtigste Rohstoff in Niedersachsen", sagt der studierte Pädagoge und Betriebswirt. Neben



Bernd Althusmann

seiner pädagogischen Erfahrung bringt Althusmann durch seine langjährige Tätigkeit als Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion Führungserfahrung in sein neues Amt ein. Althusmann setzt sich dafür ein, dass im Bereich der Schulpolitik und der frühkindlichen Bildung ein konstruktiver und vertrauensvoller Dialog fortgeführt wird. Seine politischen Weggefährten schätzen an ihm seine Durchsetzungs- und Überzeugungskraft. Bernd Althusmann ist evangelisch, hat zwei Kinder und lebt getrennt.

Die bisherige Sozialstaatssekretärin Dr. Christine Hawighorst wechselt in das Kultusministerium. Die in Delmenhorst geborene 46jährige Juristin hat über Kriminalprävention promoviert und verfügt über umfangreiche kommunalpolitische Erfahrung. Das Thema "Frühkindliche Bildung" wird künftig im Kultusministerium gebündelt.

#### **Vorstandswahlen in der CDU-Landtagsfraktion**

Die CDU Landtagsfraktion hat letzte Woche in ihrer Sitzung die personellen Weichen für die zweite Halbzeit der Wahlperiode gestellt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde auch ich erneut in den Vorstand gewählt.

Die letzten Monate waren finanzpolitisch von den Herausforderungen der Finanz- und Wirtschaftskrise gekennzeichnet. In dieser spannenden und ereignisreichen Zeit habe er sich der Aufgabe gerne gestellt. Das ist eine besondere Verantwortung, die man dann trägt. Trotz der erschwerten Bedingungen ist es mir jedoch gelungen, an maßgeblicher Stelle an der Bewältigung der Krise und der Bewältigung der daraus resultierenden Finanzprobleme in Niedersachsen mitzuwirken. Zwar mussten wir das ehrgeizige Ziel ohne Neuverschuldung auszukommen, zunächst verschieben müssen – daran, dass dies zur Krisenbewältigung notwendig war, darf jedoch kein Zweifel aufkommen: Nachdem Kommunen, Land und Bund gemeinsam einige kostenintensive Wachstumsanreize für die Wirtschaft geschaffen haben, kehren wir langsam, aber sicher auf den Wachstumskurs zurück. Jetzt muss die Haushaltskonsolidierung wieder stärker in den Focus genommen werden.

Um die erfolgreiche Arbeit im einflussreichen Bereich der Finanz- und Haushaltspolitik fortsetzen zu können, habe ich auf der jüngsten Sitzung der CDU-Landtagsfraktion nun erneut für das Amt Haushalts- und Finanzpolitischen Sprechers kandidiert und wurde wiedergewählt. Das ist eine Bestätigung der bisherigen Arbeit, aber auch ein Anreiz, die kommenden Probleme anzugehen: Wir haben uns vorgenommen das Verschuldungsverbot für die Länder bereits vor der gesetzlichen Frist 2020 zu erfüllen. Darum müssen jetzt der Landeshaushalt, das Dienstrecht, der Personalbedarf und die Behörden- und Verwaltungsstruktur diesem ehrgeizigen Ziel angepasst werden. Vieles kommt auf den Prüfstand. Nach den krisenbedingten Anstrengungen, werden wir also die Haushaltskonsolidierung vorantreiben: Solide Haushaltspolitik ist und bleibt ein Markenzeichen dieser Regierungskoalition.

„Gemeinsam mit meinen Kollegen werden wir es nach der Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise auch schaffen, unser ehrgeiziges Ziel zu erreichen, bereits vor der Frist von 2020 ohne Neuverschuldung auszukommen.“

### Grafschafter Unternehmen strahlen eine hohe Innovationskraft aus und werben für den Standort Grafschaft Bentheim

Bei meinem Besuch der Grafschafter Unternehmen auf der Hannover-Messe wurde ich von dem Leistungsspektrum der Grafschafter Unternehmen schwer beeindruckt. Ich habe die Messe besucht, um mich über das Angebot und die Produkte der Grafschafter Unternehmen zu informieren. Es ist immer wieder gut, zu wissen, wie innovativ und kreativ unsere Unternehmen sind und wie erfolgreich sie sich auf den Märkten positionieren. Mit meinem Besuch möchte ich auch die Verbundenheit zur regionalen Wirtschaft und zu deren Mitarbeitern zum Ausdruck bringen. Die Grafschafter Unternehmen werben auf der Hannover-Messe nicht nur für sich selbst und ihre Produkte sondern sind zugleich auch Botschafter für den „Standort Grafschaft Bentheim“.

Es ist für eine Region bei aller Ausrichtung auf den Dienstleistungssektors wichtig, dass industrielle Fertigung in der Grafschaft erfolgreich stattfindet, da in der industriellen Fertigung immer noch die größte Wertschöpfung liegt. Dass ein solcher Mix unterschiedlicher Wirtschaftssektoren wichtig ist, hat man insbesondere in der Finanz- und Wirtschaftskrise zu spüren bekommen. Ich bin sicher, dass die gute Standortpolitik der Grafschafter Kommunen im Besonderen dazu beiträgt, dass dieser Mix erhalten wird.



Zu Besuch auf dem Stand der Utz GmbH aus Schüttorf mit Claas Fühner und Peter Schlaad

### Niedersächsische Regierung ist auf Langstrecke unterwegs

Anlässlich der heutigen Regierungserklärung von Ministerpräsident Christian Wulff kann eine sehr positive Bilanz der bisherigen Regierungszeit von CDU und FDP gezogen werden. Nach der gewonnenen Wahl 2008 haben CDU und FDP zügig und geräuschlos einen neuen Koalitionsvertrag ausgehandelt. Viele Projekte aus dem Koalitionsvertrag sind bereits in Angriff genommen. Wir liegen voll im Zeitplan.

Der Ministerpräsident hat in seiner Regierungserklärung deutlich gemacht, worin wesentliche Herausforderungen für die Zukunft Niedersachsens liegen. Die Rede hat den Kurs der Landesregierung klar gemacht. Die Rahmenbedingungen, unter denen wir in Niedersachsen Landespolitik gestalten, haben sich in den letzten eineinhalb Jahren grundlegend geändert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist hart und noch nicht vorbei. Es wird noch einige Zeit brauchen, um die Folgen zu bewältigen. Die kommenden Jahre werden daher alles andere als einfach. Niedersachsen steht heute viel besser da als 2003, gleichwohl aber auch vor großen Aufgaben. Beispielhaft sind acht Herausforderungen zu nennen, denen sich die niedersächsische Landespolitik stellen wird. Diese sind:

1. eine generationengerechte Haushaltspolitik,
2. die Gestaltung des demografischen Wandels,
3. ein qualitätsorientiertes Schulwesen bei rückgängigen Schülerzahlen,
4. eine kinderfreundliche Familienpolitik,
5. Maßnahmen zur verbesserten Integration von Migranten,
6. weiterer Ausbau der Infrastruktur,
7. nachhaltige Energiepolitik und
8. starke ländliche Räume.

Die heutige Regierungserklärung hat klare Perspektiven eröffnet und aufgezeigt, was uns das neue Jahrzehnt abverlangt. Die Gesetzgebungsarbeit geht weiter. Wir liegen im Plan. Die Landesregierung und die sie tragenden Koalitionsfraktionen beweisen ihre Handlungsfähigkeit jeden Tag und jede Woche. Wir sind voll in Fahrt.

In diesem Sinne arbeiten die Koalitionsfraktionen von CDU und FDP gemeinsam mit der Landesregierung daran, den großen Herausforderungen für unser Land in

schwieriger Zeit gerecht zu werden. Wir bereiten Niedersachsen auf 2020 vor. Diese Koalition ist auf der Langstrecke unterwegs.

Falls jemand von Ihnen die Regierungserklärung gern in Textform erhalten möchte, bitte ich um kurze Meldung im Wahlkreisbüro. Meine Mitarbeiterin Frau Kortmann, sendet sie Ihnen gern zu.

### Landwirtschaft und ländlichen Raum stärken

Niedersachsen ist mit Verkaufserlösen von 7,7 Milliarden Euro das Agrarland Nummer 1 in Deutschland. Die Agrarwirtschaft, also die Landwirtschaft samt vor- und nachgelagerten Branchen einschließlich der Ernährungswirtschaft und Forschung, ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der Einkommen, Beschäftigung, Lebensqualität und Innovationen sichert. Schätzungen zufolge ist in Niedersachsen jeder fünfte Arbeitsplatz mit der Land- und Ernährungswirtschaft verbunden. Die Landwirtschaft ist außerdem unverzichtbar für die Pflege unserer vielfältigen Kulturlandschaft, die Erhaltung der natürlichen Ressourcen und die Lebensqualität in unseren Dörfern.

Niedersachsen ist in weiten Teilen ländlich strukturiert. 75 % der Landesfläche gehören zum ländlichen Raum und gut 60 % der Bevölkerung leben dort. Der ländliche Raum hat wichtige Funktionen hinsichtlich Wirtschaft, Infrastruktur, Ressourcen, Erholung, Natur- und Klimaschutz.

Um diese Strukturen zu schützen und auszubauen, haben die CDU- und FDP-Fraktionen im Niedersächsischen Landtag gemeinsam einen Entschließungsantrag zur Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) nach 2013 eingebracht. Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU unterstützt die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums sehr erfolgreich und wirkungsvoll. Die Landwirtschaft und der ländliche Raum in Niedersachsen profitieren hiervon, was die Stellung Niedersachsens als Agrarland Nummer eins stärkt. Der Mittelrückfluss ist hier sehr viel höher als im Bereich der Strukturfonds. Derzeit fließen aus der Gemeinsamen Agrarpolitik im Finanzzeitraum 2007 - 2013 rund 7,4 Milliarden Euro nach Niedersachsen.

Als Ziele formuliert der Antrag entsprechend:

1. Eine angemessene Finanzierung der Gemeinsamen Agrarpolitik auch für die Finanzperiode nach 2013 sicherzustellen, damit sie den zukünftigen

Herausforderungen erfolgreich begegnen kann.

2. Die Zwei-Säulen-Struktur der Gemeinsamen Agrarpolitik zu erhalten, da die unterschiedlichen Ziele unterschiedliche Ansätze in der Förderung und in der Finanzierung bedingen.
3. Die entkoppelten Direktzahlungen in ihrem Umfang zu erhalten, da sie das Kerninstrument zur Stabilisierung landwirtschaftlicher Einkommen sind und einen pauschalen Ausgleich für anspruchsvolle Standards im europäischen Landwirtschaftsmodell leisten und dem Sinn des Artikels 39 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union Rechnung tragen.
4. Eine jährliche Mittelumschichtung von den Direktzahlungen zur zweiten Säule (Modulation, betriebsgrößenabhängige Degression) wird abgelehnt. Stattdessen sollten im Sinne größerer Planungssicherheit für die landwirtschaftlichen Betriebe und die Regionen die Mittel für jede Haushaltsperiode von Anfang an sachgerecht auf die beiden Säulen der GAP verteilt werden.
5. Der weitere Abbau von Marktregulierungsinstrumenten, Interventionen und Exportbeihilfen hin zu einer marktorientierten unternehmerischen Landwirtschaft auf das notwendige Maß im Sinne eines Sicherungsnetzes.
6. Eine auf die Interessenlage der ländlichen Räume ausgerichtete Politik sicherzustellen, die den vielfältigen und wachsenden Anforderungen im ländlichen Raum gerecht wird.
7. Den Bürokratieabbau im Hinblick auf die Gemeinsame Agrarpolitik voranzutreiben.

Die Urproduktion ist nach wie vor ein sehr wichtiger Sektor für die Grafschaft Bentheim. Hier liegen große Potenziale unserer Wertschöpfung. Wir stünden am Arbeitsmarkt, in der Wertschöpfung und in der Entwicklung unserer Dörfer nicht so gut da wie heute, wenn sich nicht unsere Landwirtschaft so am Markt behaupten und entwickeln würde.

Daher verdienen unsere Landwirte unsere Unterstützung im Strukturwandel unserer Zeit. Damit unsere Landwirtschaft in der Grafschaft eine gute Zukunft hat, müssen wir alles tun, um sie zu unterstützen.